

Infoblatt Modul 9 – „Extracurriculare Leistung“

Stand: Januar 2015

Modulteil	LV-Form	SWS	Semester / CP						
			1	2	3	4	5	6	
Interdisziplinäre Islamforschung	S	2			3				
Extracurriculare Leistung	EL	2			2				
Modulabschlussprüfung (Praxisbericht)					2				

Was ist die „Extracurriculare Leistung“ und welchen Zweck hat sie?

Die Extracurriculare Leistung besteht aus einer akademischen „Exkursion oder Teilnahme an einer wissenschaftlichen Tagung mit einem abschließenden Bericht, in dem das erlernte interdisziplinär-reflektive Wissen zum Tragen kommt“ (Ordnung für den Bachelorstudiengang Islamische Studien vom 14.07.2010 in der Fassung vom 6. Oktober 2011).

In der Ordnung heißt es weiterhin: „Mit der extracurricularen Leistung wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, durch das Absolvieren von Workshops, Fachtagungen, Symposien, Konferenzen oder durch die Teilnahme an lokalen Projekten Credit Points zu erwerben. Hierdurch sollen die Studierenden ermutigt werden, sich und ihre Fachkenntnisse in Debatten der akademischen Plattformen einzubringen und zu lernen, sich im wissenschaftlichen Diskurs zu positionieren. Den Abschluss bildet eine kritische Reflektion der erworbenen Erkenntnisse in einem Bericht.“

Wann ist die Extracurriculare Leistung zu absolvieren?

Da (Teil-)Module grundsätzlich innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden müssen, sollte die extracurriculare Leistung im Semester des Besuchs der Veranstaltung „Interdisziplinäre Islamforschung“ oder im direkt nachfolgenden Semester erbracht werden.

Beispiel: Wenn Sie im Sommersemester ein Seminar zum Modul „Interdisziplinäre Islamforschung“ besuchen, müssen Sie bis Ende des folgenden Wintersemesters eine Tagung besucht und den entsprechenden Bericht geschrieben haben. Im Sekretariat des Instituts für Studien der Kultur und Religion des Islam ist ein entsprechendes Fach eingerichtet, in das die Berichte zur Korrektur und Bewertung gelegt werden können.

Welche Veranstaltungen können besucht werden?

Studierende sollten unbedingt zunächst selbst prüfen, ob eine entsprechende Veranstaltung für das erfolgreiche Absolvieren der extracurricularen Leistung in Frage kommt. Maßgeblich hierfür ist vor allem, ob durch den Besuch der Tagung die Lernziele des Moduls erreicht und die zu erlernenden Kompetenzen gefördert werden können.

Lernziele des Moduls sind u.a.:

- Einbeziehung neuer Inhaltsfelder in die Islamforschung und Erlernen theoretischer, empirischer und methodischer Zugangsweisen der unterschiedlichen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, um sie für die Islamforschung fruchtbar zu machen

Infoblatt Modul 9 – „Extracurriculare Leistung“

Stand: Januar 2015

- Erlernen der Übertragungsfähigkeit des theologischen Wissens auf andere Disziplinen und vice versa
- Kennenlernen des interreligiösen und -kulturellen Dialogs auf akademischer Ebene

Kompetenzen, die durch die erfolgreiche Absolvierung des Moduls erworben werden sollen, sind u.a.:

- Reflektionsfähigkeit der eigenen Religion in der akademisch-wissenschaftlichen Begegnung mit sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen
- Kontextualisierung des erlernten theologischen Wissens im Hinblick auf die gesellschaftlichen Problemfelder und Herausforderungen aus der Perspektive der Sozial- und Geisteswissenschaften
- Verständnis der Multidimensionalität islamisch-religiöser Ausdrucksformen und Gedankenwelten
- Interdisziplinäre Kontextualisierung der Methoden und Lehren der Islamischen Theologie in der modernen pluralistischen Welt

Auf der Homepage des Instituts für Studien der Kultur und Religion des Islam werden regelmäßig Hinweise auf geeignete Tagungen veröffentlicht.

Grundsätzlich wird der Tagungsbesuch im Rahmen von wissenschaftlichen Konferenzen, Workshops und Tagungen an Universitäten absolviert. Bei außeruniversitären Veranstaltungen ist es in der Regel ein wichtiges Kriterium, ob die Mehrheit der Dozent/-innen an Universitäten und anderen akademischen Institutionen angestellt ist, also als Wissenschaftler/-in arbeitet. Für den Besuch der Tagung in Frage kommen Veranstaltungen, die mindestens einen ganzen Tag andauern; der Besuch einer mehrtägigen Konferenz wird aber empfohlen.

Im Zweifel können Sie den Besuch einer entsprechenden Tagung im Vorfeld mit einer Lehrperson aus dem Bereich „Interdisziplinäre Islamforschung“ absprechen.

Wie ist nach dem Besuch der Veranstaltung zu verfahren (Was soll der Bericht umfassen)?

Um einen qualitativ hochwertigen (Tagungs-)Bericht zu verfassen, müssen Sie unbedingt bereits während der Tagung aktiv zuhören und entsprechende Mitschriften erstellen, in denen Sie die jeweiligen Beiträge, die darin formulierten Erkenntnisse und ihre Argumentationslogik zusammenfassen. Anschließend geht es darum, die einzelnen Beiträge in ihren disziplinären Kontexten zu verorten und ihre jeweiligen Erkenntnisse in Bezug auf das Tagungsthema kritisch zu würdigen (mit welchen Zugängen und Methoden konnte welcher Aspekt des Tagungsthemas beleuchtet werden?).

Belege für die Teilnahme an der Tagung sollten Sie aufbewahren, prinzipiell erfolgt der Nachweis der Teilnahme an der Veranstaltung aber über die Abgabe des Berichts.

Laut Studienordnung soll der Bericht ca. 20.000 bis 25.000 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen; in vielen Fällen kann es sinnvoller sein, einen geringfügig kürzeren Bericht zu verfassen.

Ein Tagungsbericht ist eine Mischung aus zusammenfassender Beschreibung der Tagungsbeiträge und kommentierender Einordnung derselben: Tagungsberichte berichten über wissenschaftliche Veranstaltungen und beruhen im Idealfall auf einer kritischen Auseinandersetzung eines Autors / einer

Infoblatt Modul 9 – „Extracurriculare Leistung“

Stand: Januar 2015

Autorin mit dem Tagungsgeschehen oder einzelnen dort gehaltenen Vorträgen. Sie halten wichtige Tagungsergebnisse fest und sollten darüber hinaus die nicht spezialisierten Leser/-innen in die Thematik des jeweiligen Arbeitsgebiets (als Kontext der Tagung) einführen.

Ein Bericht sollte einen einleitenden Absatz am Anfang und ein resümierendes Fazit am Schluss enthalten. Gehen Sie in der Einleitung bitte auf das Thema und die leitenden Fragestellungen der Konferenz ein. Unter Umständen ist es notwendig, dass Sie Fachbegriffe aufgreifen und Forschungsthemen, d.h. die Fachdiskussion, erklären. Bitte vermeiden Sie, dabei allzu sehr in einen "Protokollstil" zu verfallen, d.h. die einzelnen Referenten und Themen lediglich der Reihe nach wiederzugeben. Verweisen Sie stattdessen besser auf das Tagungsprogramm. Dieses ist in Kurzform dem Bericht beifügen. Empfehlenswert ist es, einen Aspekt der Tagung auszuwählen und diesen – auch anhand von Sekundärliteratur – zu erörtern: Wie sind die entsprechenden Debattenbeiträge in die Fachdiskussion einzuordnen? Der abschließende Absatz sollte eine Bilanz der Veranstaltung wiedergeben und einen Ausblick auf die Weiterführung der Forschungsdiskussion, vielleicht in einem anderen Rahmen, ermöglichen. Als Verfasser/-in sollten Sie auch Ihren Standpunkt deutlich werden lassen. Bitte trennen Sie sprachlich klar zwischen Aussagen von Teilnehmern/innen, der Referenz auf weiterführende Sekundärliteratur und eigenen Überlegungen. Bewerten Sie soweit möglich auch Anspruch und Ergebnisse der Veranstaltung im fachlichen Kontext.